

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Instrate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannaallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die l. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 330.

Dienstag den 26. November

1861.

Dresden, den 26. November.

— Sr. Maj. der König hat den Major Peters vom Generalstabe zum Oberleutnant, den Major v. Schmieden von der Leib-Infanterie-Brigade zum Commandanten des 18. Infanterie-Bataillons und den Hauptmann v. Leonhardi I. vom 16. Infanterie-Bataillon zum Major, sowie die Legationssecräre Friedrich August Curt v. Lüttichau, Johannes Wolf v. Sobel und Richard Leo v. Könneritz zu Legationsräthen ernannt.

— In dem Fürstenthume Reuß jüngerer Linie sollen die bisher ausgegebenen und im Umlaufe befindlichen Cassenanweisungen à 1 Thaler eingezogen und bis einschließlich den 31. December 1861 gegen Cassenscheine gleichen Betrags bei der künftigen Hauptstaatskasse in Gera umgetauscht werden.

— Aus Dresden, 20. Nov. berichtet der „Rürnb. Courr.“ In verschiedenen Blättern lesen wir die auch in ein hiesiges übergegangene Nachricht, daß die hier beabsichtigte Bildung eines „großdeutschen Vereins“ von behördlicher Seite nicht genehmigt worden sei. Auffällig bleibt, daß Niemand an die Bestimmung unseres Vereinsgesetzes gedacht hat, wonach es zur Bildung von Vereinen behördlicher Genehmigung überhaupt nicht bedarf. Eine solche ist auch von dem Gründer jenes Vereins nicht nachgesucht, sondern einfach die vorschristsmäßige Anzeige der Constituierung an die Polizeibehörde erkrankt worden und darauf ein Verbot bis zu dieser Stunde nicht erfolgt. Dies der einfache thatsächliche Hergang.

— Die Bewaffnung der gesammten sächsischen Infanterie mit den gezogenen leichten österreichischen Gewehren wird jetzt vollständig durchgeführt, und es sind bereits einige 20,000 Stück derselben von Wien hierher geliefert worden. Die Leichtigkeit, große Tragkraft und sichere Trefffähigkeit dieser Gewehre wird hier allgemein gelobt, und man ist mit dem Wechsel sehr zufrieden. Die sächsische Infanterie ist jetzt in große Freude versetzt durch den bekannt gewordenen Entschluß, daß die bisherige sehr geschmacklose dunkelgrüne Uniform mit hellblauem Kragen und Aufschlägen, sobald die alten Bestände abgetragen sind, aufhören, und durch hellblaue Waffenröcke mit farbigem Kragen, nach Art der bayrischen Uniformen, ersetzt werden sollen. Die vier Jägerbataillone und die Artillerie sollen die bisherigen dunkelgrünen Waffenröcke auch fernerhin behalten. In den höhern Stellen hat kürzlich ein ziemlich bedeutendes Avancement stattgefunden, und sieht man jetzt viele noch junge Stabsoffiziere.

— Welch' große und verdiente Aufmerksamkeit man dem reichen Talent der vortrefflichen Tragödin, Fräulein Janauschek gewidmet, davon gab in unserm Hoftheater das am Sonntag in Scene gegangene Grillparzer'sche Trauerspiel „Medea“ einen vollgültigen Beweis. In den beiden Hoflogen gewahrt

man fast sämtliche Glieder des königlichen Hauses bis zum Schluß der Vorstellung und eines solchen Triumphes: nach dem zweiten Akte dreimal unter rauschenden Acclamationen hervorgerufen zu werden, wie es hier und nach Beendigung des Stückes zu Ehren der Darstellerin der Titelrolle geschah, dürften sich wohl nur Wenige der Auserwählten rühmen. Begrüßten wir demnach mit wahrer Freude das neu errungene Mitglied Fräulein Janauschek, die vom Genius der Kunst die wahre, ächte Weihe empfangen und das kunstförmige Publikum durch ihre genialen Auffassungen im Bereiche der Tragödie gewiß noch oft erfreuen wird.

— Die Zahl der Weihnachtsausstellungen wird in nächster Zeit wieder um eine vermehrt werden: die Waarenlotterie zum Besten des diätetischen Hospitals für Arme, welches nunmehr wohl eröffnet, aber nur durch besondere Unterstützungen jetzt schon in Wirksamkeit treten konnte, und dem zu künftiger Selbstständigkeit und vollständiger Einrichtung noch manches Scherlein dringend vonnöthen, tritt durch dankenswerthe Liberalität nunmehr auch in jene Reihe der hervorragenderen Ausstellungen, denen ein elegantes Lokal den Werth der geschenkten und angekauften Gewinne noch erhöht. In nächster Woche wird im Hotel de Saxe eine Ausstellung und Verloosung derselben stattfinden und steht zu erwarten, daß die Abnahme von Loosen, welche nur noch bei den Herren Kaufleuten Bodt, Grahnert, Daniel, Ilse, May, Große, Lotteriethe Collecteur Friedrich und Uhrmacher Rieritz zu entnehmen sind, ihren bisherigen sehr erfreulichen Resultate nach sich noch bedeutend steigern und wie jedes Jahr das frühere, auch dieses das letztvergangene an Reinergebnis übertreffen wird, der milde Zweck verdient's auch.

— Die Seilergasse, zeither eine der engsten Gassen Dresdens, ist nun ebenfalls angemessen dadurch verbreitert worden, daß einige Gebäude der an der Ecke der kleinen Plauenischen Gasse gelegenen Oikonomie abgebrochen, durch neue ersetzt und diese um einige Ellen hereingerückt worden sind.

— Am hinteren Eingangsthor in der am Zeughaus gelegenen Jägerkaserne erlönte am Sonntag früh nach 6 Uhr ein dummer Schuß. Als man herzuwollte, fand man daselbst den Oberjäger Carl Friedrich Wolf entseelt auf der Erde liegen — er hatte sich mit seinem Dienstgewehr erschossen. Dem Vernehmen nach soll Schwermuth in Folge eines Liebesverhältnisses den sonst äußerst braven und von seinen Kameraden geschätzten Mann zu diesem Schritte getrieben haben.

— In den meisten beliebten Straßen unserer Stadt befinden sich propere Fleischläden, aber nur die Baugner Straße leidet Mangel daran, daher mit Rufen nicht die Menge

Berliner Briefe.

Berlin, den 21. Nov.

Gehrter Freund!

Plumps! Haben Sie gehört? Plumps, durchgefallen sind die Junker, und zwar so längend, daß der Klang ihres Namens ganz blind geworden ist. Am den 19. November, dem großen Wahltage, war es, wo ihre geliebte Gopzahl, das jüngste Kind ihrer Laune, eines sanften Todes verblüht, grausam erstickt von das Hohnschächer der sechsten Mitwelt. Ihre neu angehandelte Wahlverwandtschaft mit die Handwerker hat sie Nichts nicht genutzt, und Panse, der große conservative Schuster mit die politischen Niederlagen, hat durch sein Bemühen die arme Reaction nicht auf'n Stumpf, sondern auf die Socken gebracht. Wichtigtums ist es so mit den Ausfall der Wahlen in Berlin, wo die Herrn Junker nebst Zubehör einen jämlichen Ausfall ihrer Wahlen genossen haben, denn mit Ausnahme von ein paar vereinsamte Reactionäre, die sich mit in die Wahlmannschaft reinjeschmuggelt haben, ist diese ganz Fortschritt, — der reine Zucker, sage ich Ihnen. Mich wird beinahe bange um unser schönes Ministerium, wenn ich die Zeitungen lese und ganz erschrocken die vielen Wahlmänner bemerke, die zum Entsetzen unserer drängelndlichen Regierung mit das ehrenvolle F (soll nämlich heißen Fortschrittspartei) bezeichnet sind, — und ich sage Ihnen, es sind sogar Leute drunter, die Männer aus'm FF sind! Hurrah, wenn da man nicht das Ministerium, das sich so schon immer schwankend bei sein Vorwärtsgehen zeigte, an die FS alle Anstoß nimmt und stolpert und am Ende gar fällt vor Schreck über die unangenehme Thatsache, daß ihm die Berliner so äffen wollen. Na, Banjemachen ist nicht, — es wird wol nicht gleich der schlimmste Fall eintreten, denn glücklichweise sind auch viele FS (soll nämlich heißen: Liberale oder Ministerielle oder Constitutionelle) damang, und von so viel gut abgemessene Güten gesüßt, wird sich das arme gekronene Ministerium wohl noch'a Weilchen auf die Beine und auf'n Posten halten können. Um Letzteres wäre mich ganz besonders lieb, denn was Besseres könnte uns ja garnicht passiren, als wenn das Ministerium — auf'n Posten ist. Also wie gesagt, so weit man es bis jetzt beurtheilen kann, haben die Fortschrittler ein'n elastanten Sieg errungen und ein Viechen Jestränge wird es dafür bei die schmale Grundlage unserer Constitution woll leben, wenn alle die Herren auf'n mal rüstig fortschreiten woll'n. Was nu die Wahlmänner insbesondere anbetrifft, so kann ich Sie für jetzt folgende interessante Namen und Thatsachen mittheilen, die ich damang gesunden habe. Erwählt ist z. B. der Herr Minister Graf v. Schwerin — nicht. Er hatte zwar eben so viel Stimmen, wie sein Concurrent, ein jedlegener Fortschrittler, als man aber wegen n'ch möglicher Einigung loosen mußte, da war das Schicksal so schände, jein den Herrn Grafen und Minister zu stimmen. Sein schon zur Wahlmannsrede begeistert jedffacter Mund wurde ihm durch die unjetreue Lotterie veraleitet, und sein Concurrent kam durch, — ein sicherer Beweis davon: daß ein Preussischer Minister nicht immer das beste Loos hat. Besser ist es die Herren Minister von Auerswald und von Bernuth, die wirklich den Auserwählten zugesellt wurden. Ferner zeichnen sich unter die Wahlmänner aus: Waldeck, Stadtgerichtsrath Twesten, Obe-staatsanwalt Schwarz, Professor Birkow, Dr. Veit, Justizrath Laddel; Hr. Dohm, Rud. Löwenstein und A. Hoffmann, die drei jenischen Väter des Kadderadatsch; Ad. Streckfuß, der groß-bärtige Demokrat und viele Andere, die zwar nicht gerade Minister, aber doch Hauptleute der Wahlmannschaft sind. Von die reactionären Handwerker ist mich bis jetzt b. os Einer als Wahlmann denuchert worden, nämlich der Stellmacheminister Leichert. Der berühmte Tap'zier und Panseat Hr. Wohlgenuth erhielt eine einzige jämmerliche Stimme, — nämlich seine eigene, mit die er denn auch jrohartig — durchstiel. Von die Herren Panse, Kaffla, Kina und Consorten ist lieber garnicht die Rede gewesen.

Um nu aber mal auf ein weniger jerdähltes Thema zu kommen, so muß ich noch bemerken, daß jenenwärtig der letzte Act unserer famosen Polizeikomödie, verfaßt und in Scene gesetzt vom Regisseur Eichhoff, vor die Schranken unserer Frau Justiz spielt. Bayle, Greiff, Köhler, Schmidt und Metat, die Helden davon, sehen jetzt nämlich vor Gericht, um das Ende vom Liede zu hö-

ren, was aller Wahrscheinlichkeit nach jarnich besonders unphar-

nisch vor ihr jetzt sehr bescheiden jestimmtes Ohr klingen wird. Die Anklage gegen Bayle beschränkt sich bekanntlich auf die winzige Fälschung von 33 Thlr. nebst Paß, — doch jenuß eine Kleinigkeit vor einen so großen Polizeimann. Metat ist wegen zu großer Theilnahme an Bayles — Fälschung angeklagt, ebenso der polizeiliche Vogel Greiff. Köhler und Schmidt werden außerdem mit verschiedene andere Fälschungen pr. Staatsanwalt belästigt. Bis jetzt haben sich die Sitzungen auf das Maulturnier beschränkt, was die Angeklagten jein einander ausüben, um sich jeinseitig die Hauptschuld in die Schuhe zu schieben. Das ist besonders bei die bewußten 33 Thlr. der Fall, mit welche die Angeklagten förmlich spielen: Thaler, Thaler ihr sollt wandern, von den Einen zu den Andern. In wessen Hände nu schließlich die 33 Schweden werden sich geblieben sein, kann ich noch nicht sagen, werde aber nicht ermangeln, es Ihnen nach Abschluß der Untersuchung mit alle Details mitzutheilen. Vor heute bloß noch die Bemerkung, daß alle Angeklagten bei besser Gesundheit und juter Hoffnung sind, — daß sie bald von die Schuld, mit die sie sich jetzt noch iragen, jrothentheils werden entbunden werden, wobei sich aber wohl leicht ein kleiner Irrthum mit einschließen haben könnte. Uebriens sehen alle Angeklagten recht wohl aus, und besonders scheint Meister Bayle jarnich angekränkt, was mir um so mehr wundert, als es ihm doch wahrhaftig in das letzte halbe Jahr an anreisende Schicksale nicht jeseht hat, — die Krankheit, die ihm aus den unangenehmen Aufenthalt der Stadtvogtei in das behaglichere Asyl der Charite brachte, ganz abgerechnet. Aber ich will nicht etwa aus dieses Wohlaussehen des schweren Kranken irgend etwas Ungalantes in unsere Stadtvogtei-Verwaltung schließen, — im Jesehttheil ist der einzige Schluß, den ich dabei im Sinne habe, der Schluß dieses Briefes, weshalb ich mir mit allerjroßter Ergebenheit zeichne als

Ihr schlußbestimmter Freund

Willem Schwepple.

Feuilleton und Vermischtes.

* Eine Cigarrenmaschine von Hein und Bierbauer in Nürnberg, die in Baiern ein Patent erlangt hat, wird durch Zeichnung und Beschreibung im Vaterischen Gewerbeblatt erläutert. Dieselbe kostet 200 Gulden und liefert täglich 7—9000 Wickeln. Sie besteht aus einem Gestell, auf welchem ein Kasten ruht, in dem ein Tuch ohne Ende, auf 8 Walzen, den Tabak einführt und rollt. Ein Schlitten, der sich hin und her bewegt, gleit den Wickel an die Spinnmaschine ab, auf welcher das Deckblatt umgelegt wird. Ueber die praktische Thätigkeit der Maschine ist noch nichts bekannt.

* Um Schornsteine, bei denen das Regen unnötig werden soll und welche zugleich nicht feuergefährlich sein sollen, zu bauen, wird öffentlichen Blättern zufolge, empfohlen, den hierbei zu verwendenden Mörtel mit Salz zu vermischen. Bei feuchtem Wetter zerfließt das Salz, der Muz fällt herunter und der Schornstein bleibt rein. Ein Schornstein, der vor 30 Jahren auf diese Art gebaut wurde, ist seitdem jeden Winter in Gebrauch gewesen, ohne gesagt worden zu sein, und nie war die mindeste Feuergefahr zu befürchten. Es wäre zu wünschen, daß diese Bauweise der Schornsteine auch anderwärts versucht und über den Erfolg Bericht erstattet würde. Nicht nur Baumeister, sondern vor Allem die Feuerwehrrund die Feuerversicherungs-Gesellschaften möchten hierauf aufmerksam zu machen sein.

* Aus Wien wird der „N. Pr. Z.“ geschrieben: man habe Richard Wagner erklärt, es sei nicht möglich, „Solde“ auszuführen. Es heißt weiter: „Bei ihrer gänzlichen Melodielosigkeit, ja ihrem Mangel an jeder melodischen oder rhythmischen Symmetrie bietet diese Oper dem Gedächtnisse der festesten Sänger so unkaufbare Mühe, daß ein wichtiger Musiker meinte, es müßte Wagner zuvor auch für eigene Zukunfts-Gedächtnisse sorgen. Man hat sich durch eine Clavierprobe davon überzeugt, daß die Vorbereitung des „Tristan“ durch zahllose Proben die Stimmen der Sänger ruiniren und die ersten Mitglieder längere Zeit dem Publicum ganz entziehen würde.“

* Wie der Teufel die Laufe verhindert. Die „J. B.“ schreibt aus Dannenberg: Ein hiesiger Bürger wird wahrjcheinlich in die Berlegenheit kommen, sein Kind nicht igansen

lassen zu können; da die von ihm geladenen Göttern erklärt haben, die bei der Taufe in neuerer Zeit gebräuchliche Frage: „Entsagst Du dem Teufel und seinen Werken?“ nicht beantworten zu können. Der Vater des Kindes wendete sich, wie man hört, an die Geistlichkeit um Beglaffung dieser Frage, fand aber kein Gehör und wird wahrscheinlich sein Kind nun gar nicht oder an einem Orte taufen lassen, wo derartige Fragen bei der Taufe nicht vorkommen.

Eingefandt.

Ein großer Theil der nicht zur innern Stadt gehörenden Befestigungen (sogenannte Vorstädte) haben sich schon öfters beschwert, daß sie bei dem sogenannten Fortschritte in der städtischen Verschönerung nicht berücksichtigt werden. In wie weit derartige Beschwerden begründet sind, soll hier nicht näher erörtert werden. Die Geduldigen in dieser Beziehung sind ohnehin die Bewohner des Stadtheils vor dem Ziegelschlage, wiewegen man wohl in Rücksicht darauf schon in frühern Zeiten die eine Straße den Lämmchenweg (jetzt Blumenstraße) genannt, weil man fromm wie ein Lamm sein muß, um Verschiedenes zu ertragen. Der angenehme Name, Blumenstraße, ist gewiß sehr passend, indem die Düngereportanlage von Mendel viel Geruch, wenn auch gerade keinen Wohlgeruch verbreitet. Ein Fremder, der diese Straße betritt, um z. B. den berühmten Lüdica'schen Wintergarten zu besuchen, bekommt schon von Weitem eine Vorahnung des Wohlgeruches auf der Blumenstraße. Ach, man denkt nicht bloß an die Blumen, man wird auf die Geschichte aufmerksam gemacht, man erinnert sich der Städte Sodom und Gomorrha und ihrer Zerstörung, wenn man die traurige linke Seite, die aufgeschichteten Holzhaufen, die Steinmassen, die Breibuden u. dergl. bemerkt. Die Straße selber ist nicht einmal gerade gelegt, was doch mit mäßigem Kostenaufwande herzustellen wäre, der Fußweg und der Fahrweg sind in einem solchen Zustande, daß Beide nur bei anhaltender Trockenheit oder anständiger Kälte zu passieren sind. Nun scheint es fast, als wollte man dieses ganze Viertel zu einem Fabrikviertel umgestalten, wenigstens ist beim Gärtner Muleri ziemlich am Wege eine niedrige Esse angebracht, ein kleiner Vorgeschmack vom Räuchern. Das hätte zum Wenigsten vorher öffentlich bekannt gemacht werden sollen, damit diejenigen, welche sich dort ansäßig machen, gewarnt sind. Lüdica's Wintergarten gegenüber hat man eine Dampfseidmühle errichtet, was gewiß vermieden worden wäre, wenn man dem Besitzer dieses zweckmäßigen Establishments gestattet hätte, sie, wie er wünschte, an das

Elbufer zu setzen, oder man hat gefürchtet, daß den Honoratioren auf dem linken Elbufer das Geräusch mißfällig sein könnte.

Die Verbindungsstraße zwischen der sogenannten „Blumenstraße“ und der „Blasewitzerstraße“ (jetzt „Eisenstraße“ genannt) ist, was die linke Seite betrifft, recht nett, die Besitzer auf derselben gaben sich alle mögliche Mühe, sowohl Häuser als Gärten freundlich zu erhalten, aber was hilft es, die rechte Seite weist schon zwei Rauchhöfen auf, zu denen sich („ich sei, gewährt mir die Bitte, in Eurem Bunde die Dritte“) schon eine dritte Rauchhölle gestellt zur Anlegung eines Spritzgeschäfts. Nun, die armen Besitzer werden schon ausgeräuchert werden, die Gärten, wo die Bewohner bis jetzt ihre Wäsche bleichen und trocknen, wo sie selber zuweilen zum Fenster heraussehen konnten, ihre Tage vom Kranzueg gehen zu Ende, sie mögen nun sehen, wo sie Miethöfen herbeikommen. Die Abgaben werden allerdings dieselben bleiben — wem's nicht ansteht — ei, der mag weiter ziehen. Man könnte freilich sagen, daß, wenn man Häuser baut, wo Fabriken stehen, daß die Sache der Bauenden ist, aber läßt es sich rechtfertigen, daß man Fabrikanlagen gestattet in einer nicht zu weiten Straße, wo schon eine Häuserreihe steht, und drängt sich da nicht die Frage auf, gehört dieses Stadtviertel zur Residenz oder nicht? —

Wenn man bedenkt, was in anderen entstandenen viel neueren Hausanlagen (man meint hier vorzugsweise die Gegend vom Blauen'schen bis zum Dohna'schen Schlage) wo allerdings viele Herrschaften wohnen, geschieht ist, wo es Schuppen, Pflaster und Gasbeleuchtung giebt, welche letztere man auf der Lüttichaustraße wieder umgeändert, da können wir wohl fragen, warum bei uns die Laternen noch wie die Johanniswürmchen glühen, warum sie auf eine Distanz von 45, vor'm Ziegelschlage sogar von 75 Schritt nur brennen? Da ist von Beleuchtung keine Rede, da sind die Laternen nur Merkzeichen, daß man erkennen kann, wo der Weg eigentlich geht. Sieht diese Vorstadt denn gar nichts zur allgemeinen Beleuchtung? Man würde gewiß auf Irrwege geraten, wenn man nicht durch die Verheerungen des Fuhrwerks der Dünger-Exportanlage gezwungen wäre, sich an den Gartenmauern zu halten. Von der Blasewitzerstraße wollen wir nicht sprechen, weil sie zur Reparatur in Angriff genommen ist, es existirt dort allerdings dieselbe Beleuchtung, doch kann nicht unerwähnt bleiben, daß schon seit vergangnem August zur Verschönerung eine Barriere am Fußweg angelegt wurde, wo hier und da einige Elen fehlen, damit Jedem Gelegenheit geboten bleibt, auszumessen, wie tief der daneben liegende Graben ist.

Hätten Große hier Logis genommen, Würde Alles sicher anders kommen.

COLOSSEUM.

Donnerstag den 28. November
Grosser Champagnerball.

Billets à 5 Ngr. sind zu entnehmen Wisladrufer Straße Nr. 37 bei Herrn Kaufmann Erähler und Hauptstraße Nr. 16 bei Herrn Friseur Wörner und im Colosseum.

Da ich keine Kosten gescheut habe, auch diesmal wieder eine glänzende Decoration herzustellen, so bitte ich um freundlichen Zuspruch.

Anfang 8 Uhr.

F. Guhrmüller.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt's Weinhandlg. 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rotte von 10 Ngr. an d. Casornon-Fl. weiss, herbe u. süsse, Rum, Arrac. an groß & an detail. Str. 13.

Photographien auf Papier von 15 Ngr. an, das Duzend 2 Thlr. werden schnell und schön gefertigt. 41 Pragerstr. 41.

Haus-Verkauf.

Ein in der angenehmsten Lage des plauen'schen Grundes, an beliebter Straße gelegenes Wohnhaus, zu einem Geschäft passend, ist sofort zu verkaufen. Mit Verkaufsladen und 8 Wohnstuben versehen, gehören dazu auch einige Gärten, die aufs Beste cultivirt sind. Zur Uebernahme ist eine Anzahlung von 6—800 Thlr. nötig u. erheilt das Nähere Hr. Zimmermstr. Becker in Döhlen 71b.

Ein Kind wird auf die Biede genommen bei rechtl. Leuten. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Feinstes Weizenmehl

von Jordan u. Söhne in Teilschen verkauft nach Centner und Münd billigst Bruno Fischer, Ramenzerstraße.

Oedenburger Ausbruch ff. a. Bl. 15 Ngr.

bei Entnahme von 1 Dhd. 1 Flasche Ra-balt empfiehlt C. F. Poppe, Lindt'sches Bad, der Bäckerei gegenüber pt.

Auction. Freitag den 29. November a. c. Vormittags von 10 Uhr an sollen in hies. Pirnaischen Straße Nr. 22 Geschäftsaufgabe halber eine Anzahl **Wagen, Reit- und Sugeschirr, Stallutensilien** zc. durch mich versteigert werden.
A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Wein-Auction. Donnerstag den 28. November Vormittags 11 Uhr sollen in hies. Königl. Gerichts-Auction Rampische Straße Nr. 21 **gut gepflegte Tisch- und Dessertweine, als:**
4 Eimer weißer und 9 Eimer rother Landwein in halben und ganzen Eimern ohne Gefäß, 120 Flaschen Carlower Rothwein, 120 Flaschen Dedenburger Ausbruch und ein kleiner Posten Jamaica-Rum in halben und ganzen Duzenden versteigert werden.
A. G. Oehlschlägel, Auctionator.

Eine Leihbibliothek von ca. 3000 Bänden, gut gehalten, mit gedruckten Katalogen ist sofort veränderungsbalber **billig** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

!!! Nur während dem Markt in Kößchenbroda !!!
soll und muß das Lager eines bedeutenden **Herren- & Damenkleider-Magazins,**
bestehend für **Herren:** in Wintermänteln, Umhängen, Gosen, Westen, Schlafmänteln, acht bayr. Joppen,
so wie für **Damen:** Double-Mäntel, Furasse, Tuch-Mäntel, Hüten und Jacken
!!! zu wahrhaft auffallend stannend billigen Preisen!!! ausverkauft werden.
NB. Auch sind für Herren eine Partie getragener Röcke billig zu verkaufen und werden auch solche eingetauscht
einzig u. allein im neuen Schubertschen Gebäude

Handschuh, Cravatten und Beutler-Waaren-Lager bei **Gustav Claus, 9. Dippoldiswaldaer Platz 9,**
(Billigste Preise — Reelle Bedienung..)

Emmerich's Kleider-Magazin zur Saronia
On parle français. Postplatz No. 1. English spoken.

empfehlte sein großes Lager fertiger Herren-Garderobe-Artikel in allen möglichen Stoffen und nach neuesten Façons gefertigt. Die Preise sind so gestellt, daß jeder Käufer wider sein Erwarten befriedigt wird.
Winter-Paletots und Röcke, Fracks und Gehröcke, Jagdröcke und Joppen, Schlaf- und Morgenröcke, Gosen aller Façons, Westen aller Art, Showts, Schlipse, Cravatten zc.
Damit jeder mich Beehrende sich des guten Passens überzeugen kann, ist ein Ankleidezimmer reservirt.



Die Antiquitäten - Handlung von **C. Kunze, innere Pirnaische Gasse Nr. 6,** im Harmonie-Gebäude, vis-à-vis dem britischen Hotel, sucht zu kaufen alterthümliche Porzellangegegenstände in Vasen, Gruppen, Figuren, Kaffee-, Thee- und Speisegeschirren, besonders guter Preis wird für alte gute Malereien gezahlt. Alte Möbel von Rosenholz und anderen edlen Hölzern, Oelgemälde, Marmorfiguren u. Gruppen, Bronzen, seltene Glasgefäße, sime alte Bräuseler, Brabantier und Kirchenstühle, Perlmutterschalen, Emailen, Waffen u. s. w.; so auch Bücher auf Pergament gedruckt oder geschrieben, überhaupt alle Gegenstände, welche in das Kunst- u. Antiquitätenfach einschlagen.

Restaurationseröffnung.
Dem geehrten Publicum Dresdens, sowie meinen Bekannten und früheren Gästen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Restauration von der kleinen Schützengasse Nr. 7 nach der Großenhainer Straße Nr. 18 in der Nähe des Leipziger Bahnhofs, verlegt habe und verbinde hiermit zugleich die Bitte, mich in meinem neuen Locale, in welchem auch ein gutes Billard aufgestellt ist, wohlwollendst zu besuchen. Für ein gutes Köpfschen Medinger Lager- und einfaches Bier, einen guten Mittagstisch, sowie Speisung zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt.
Dresden im November 1861.
Hochachtungsvoll **J. F. Thalheim.**

Klauenfett wird verkauft: Pirnaische Straße 49, parterre.

Eine Blumenpresse mit Schlageseisen und dem dazu gehörigen Apparat ist für einen Anfänger billig zu verkaufen. Dergleichen ein Winterpaletot für einen kleinen Herrn passend: Schäferstraße 61, 2. Et.

Eine möblirte Stube mit Bett, separat, ist vom 1. Decbr. an für monatlich 3 Thlr zu vermieten kl. blaueische Gasse 15b., 3. Et.

Ein Herren-Shawl wurde verloren. Abzugeben Coiffeur **Wolf, Webergasse.**

Jeden Character in 5 Minuten zu erkennen nach Gesicht u. Handform; Schädellehre; Photographien; Schriften, Zeichnungen und Wappen gibt Unterricht: Räckelplatz 6a., 4. Et. **Penther.**

3 Logis im Preise von 40—45 Thlr. sind in der Nähe Kammerdieners sofort zu vermieten u. zu sehen. Näheres bei Hrn. Restaur. Gier am Bischofsweg, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Haupt-Dépôt Astrachaner Caviar.
H. E. Philipp
an der Kreuzkirche No. 2.
Weinhandlung und Weinstube
empfiehlt sein Lager in- und ausländischer Weine.
Ostender Austern, täglich frisch.

Speckpöflinge, sehr zart und fett, empfiehlt billigst **Gustav Flechsig, am pirn. Plage.**
Hiermit mache ich bekannt, daß ich heute mein Band- u. Zwirn-Geschäft auf der großen Schützengasse Nr. 11 eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Emilie Senter.

Die neu erfundene und von dem hohen Königl. Ministerium des Innern
patentirte



Gutta-Percha- und Thran- Glanz-Wichse,



frei von allen schädlichen Säuren,

hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Eingang gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist, es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Fabrikat nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder weich und wasserdicht erhält und mittels eigens hierzu konstruirter Maschinen bearbeitet wird.

Nachfolgende Herren Kaufleute haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben und zwar in Steinbüchsen à 2 und 1 Rgr., sowie in Schachteln à 6 und 4 Pf., zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

Carl Haselhorst. Große Meißner Gasse
No. 22.

Altstadt.

- Herr C. F. Allmer, Freiburgerplatz 21 d.
 . Max Ahmann, Pirnaischegasse 17.
 . Wilh. Beger, Dohnaischegasse 2.
 . Friedrich Bethe, Rumpschestrasse 3.
 . Emil Bock, Schloßstraße 14.
 . Friedrich Böckner, Pirnaischegasse 9.
 . Julius Bretschneider, Poppitz 26.
 . Theodor Büsch, Palmstraße 64.
 . C. A. Crahmer, Wildrufferstraße 37.
 . F. W. Domschke, Altmarkt 2.
 . E. Eichler, Moritzstraße 6.
 . Gustav Eisert, Walburgisstraße 4.
 . Franz Endler, Freiburgerplatz 18.
 . Carl Fiedler, Schloßstraße 11.
 . Julius Fischer, Pragerstraße 46.
 . Gustav Flechsig, Johannisgasse 16.
 . H. Funke, Poppitz 12.
 . Robert Geest, Schreiberstraße 1 d.
 . Hermann Geipel, Löpfergasse 7.
 . Heinrich Georgi, an der Frauenkirche 6.
 . Carl Giertb, Ammonstraße 16.
 . F. A. Gloßl, Scheffelgasse 5.
 . A. S. Grimmig, Bahngasse 24.
 . Julius Hermann, Elbberg 24.
 . Ernst Kayser, Johannisgasse 8.
 . Friedrich Lange, Pragerstraße 42.
 Herren Leuthold u. Carstens, Bahngasse 2.
 Herr Herm. Liepke, Freiburgerstraße 18.
 Herren Gustav Lüder u. Co., Neumarkt 2.
 . Mach u. Biehn, Rumpschestrasse 26.
 Herr F. A. Markowsky, Altmarkt 18.
 . Adolph May, Seestraße 16.
 . Herm. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz 11.
 . Gustav Reibhardt, gr. Plauenschegasse 24.
 . Ed. Philipp, mittlere Frauengasse 8.
 . Ditto Rabe, Annenstraße 10.
 Herren Gebrüder Reh, Schloßstraße 5.
 Herr Friedrich Rensch, Bahngasse.
 . Willibald Roux, Wallstraße 5 a.
 . Franz Scheidhauer, am Schießhause 8.
 . Benno Schmidt, Webergasse 22.
 Herren J. M. Schmidt & Co., Ecke des Neumarktes und der
 gr. Frauengasse.
 Herr Carl Schmidtgen, Annenstraße 33.
 . Ferd. Schneider, kleine Plauenschegasse.

Herren Schramm u. Schtermeyer, Landhausstraße 14.

- Herr M. D. Schubert, Pillnigerstraße.
 . Karl Seydel, Altmarkt.
 . Karl Siegel, an der Kreuzkirche 1.
 . Em. Ant. Stelzig, Palmstraße 41.
 . Theodor Strubell, Moritzstraße 10.
 . Friedrich Tanneberg, Rosengasse 16 a.
 . Louis Tilly, Weißgasse 7.
 . C. F. Wappler, Elbgäßchen 7 b.
 . Robert Winter, Pillnigerstraße 51.
 . Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

Neustadt.

- Herr Julius Clajus, am Markt 1.
 Frau Auguste Gendtner, Rhänigasse 10.
 Herr C. Goldbahn, Heinrichstraße 11.
 . Emil Hieble, an der Kirche 3.
 . Otto Löhnig, Hauptstraße 18.
 . Karl Mietsch, Hauptstraße 16.
 . Friedrich Wollmann, Hauptstraße 20.
 . Moritz Wutke, am Markt 5.

Antonstadt.

- Herr Julius Adler, Louisenstraße 67.
 . Aug. Braune, Königsbrückerstraße.
 . Julius Dümler, Alaung. 3.
 . Bruno Jische, Camenzstraße 14.
 . F. W. Keller, Baugnerstraße 57 a.
 . C. M. Köbler, Baugnerstraße 30 b.
 . F. A. Limburg, Baugnerstraße 16 a.
 . J. M. Mark, Königsbrückerplatz.
 . Karl Maschke, Ecke der Alaun- und Catharinenstraße.
 . J. F. Müller, Louisenstraße 56 c.
 . verm. Riegert, Martinstraße 13.
 . Wilh. Sperco, Alaungasse 15.

Friedrichstadt.

- Herr F. A. Bornschein, Schäferstraße 17.
 . Gustav Dalichau, Schäferstraße 58.
 . Herm. Franke, Weißeritzstraße 25.
 . Alwin Hermann, Schäferstraße 53.
 . Moritz Runge, Weißeritzstraße 1.
 . Herm. Thomas, Weißeritzstraße 10.
 . Karl Weinert, Schäferstraße 21.
 Herrn Weyhmann's Frau Wwe., Schäferstraße 50.

Nur Wilsdr. Straße Nr. 37

1 Treppe 1 Treppe 1 Treppe
wied der

General - Ausverkauf

von

Damen - Mäntel,
Jaden & Kinder-Mänteln
ununterbrochen fortgesetzt.

Nur Wilsdr. Straße Nr. 37

1 Treppe, 1 Treppe, 1 Treppe,
vis-à-vis Hotel de France.

Das Lager ist in jedem Genre auf das Eleganteſte ſortirt.

Zur geneigten Beachtung für Kohlen-Consumenten.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner ſeit her beſtehenden Niederlage von Steinkohlen aus den königlichen Werken zu Zaukeroda, am Albertsbahnhof hier, vom heutigen Tage an noch ein zweites Magazin für beſte böhmische Braunkohle der

Kohlenbaugeſellſchaft Saxonica zu Karbitz
am Palaisplatz Nr. 7 Eingang im Palaisgäßchen

eröffnet habe.

Indem ich beide Etabliſſements dem geehrten Publicum zu recht fleißiger Benutzung empfehle, erlaube ich mir noch, beſonders darauf aufmerkſam zu machen, daß auch die Karbitzer Braunkohle nur in Prima-Qualität beſteht, von mir unvermiſcht geliefert wird und die Vermessung, ſtreng und gewiſſenhaft mit richtigem, geachteten Maße geſchieht.

Beſtellungen auf beide Sorten in großen und kleinen Quantitäten werden in beiden Niederlagen angenommen, eventuell durch die Stadtpoſt unfrankirt erbeten, und prompt, reell und billig, bei Zuführung in's Haus auszuführen.

F. W. von Rohrscheidt,
Julius Sieler, Geschäftsführer.

Altſtadt: Albertsbahnhof und Neuſtadt: Palaisplatz Nr. 7.

Empfehlenswerth für jede Familie.

Von Dr. Haugk's

Magenbitter-Liqueur

(nach dem Original-Recepte)

bereitet und attefirt von dem königl. Bez.-Arzte Dr. von Teubern in Annaberg
halten Lager

Neuſtadt:
Moritz Wutke,
am Markt.

Altſtadt:
1 Fl. 22 1/2 Agr.
1 Fl. 12 1/2 Agr.

Antonſtadt:
Julius Garbe.

Adolf May, Seeſtraße.

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

2000 Anſichten in 21 Niefenapparaten. Täglich zu ſehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entree 5 Agr. Die Bilder ſind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet

wollene Appreturungen
empfehle in allen Breiten
August Neumann, Wallſtraße 18.

Nechte Harzer Vögel

ſind für Kaufliebhaber Schreiberſtraße 4 bei
F. Wabl aus Andreasberg zu haben.

4 junge Hunde zu verkaufen Schöfferg. 20, III.

Treppenthon,

die große Tafel (25 Pfd.) 2 Agr., iſt zu verkaufen hinter der Kreuzkirche 7, part.

Eine Putzmacherin, geübt in allen
Buharbeiten, wünſcht in und außer dem
Hauſe Beſchäftigung: Schloßſtraße 25.

Ein Schuhmacher, verheiratet, ſucht Be-
ſchäftigung außer dem Hauſe. Adr. v. den
geehrten Herrn Meiſtern nimmt die Exp. d.
Bl. an.

Rohrstühle werden dauerhaft be-
zogen u. reparirt bei
W. Wabl, Schützenplatz Nr. 15. Zur
Bequemlichkeit werden Aufträge u. Adreſſen
erbeten beim Hrn. Gaſtwirth Müller, Bahng. 7.

Heute Sitzung des volkswirthſchaftlichen
Ortsvereins bei Kronefeld (part). Tages-
ordnung: Das Monopol der Eiſenbahnen.
Der Vorſtand.

Barcentjäckchen, fertige Kürzen u. ſ. w.,
empfehlen billigſt **Minna Römer,** An-
nenſtraße vis à vis der Poſthallerrei.
S. Leuthier, Friedrichſtraße.

Zur Beachtung!

Einige ganz neue Laufmaſchinen zur Erleich-
terung des Laufens der Kinder ſind
billig zum Verkauf Königſtr. 5 im Hofe links.

Schwarzſeidene

Hutstützchen

empfehle billigſt **August Neumann,**
Wallſtraße 18.

Königl. Hoftheater.

Dienſtag den 26. November:

Die Vorleſerin.

Schauspiel in 2 Acten von W. Koch.
Unter Mitwirkung der Herren Daviſon, Kramer,
Maximilian, Fiſcher, Wilhelm, der Damen
Huber, Ulrich.

Hierauf: Concert von Hrn. J. Beder, groß.
Concertmeiſter aus Mannheim.

Zum Schluß:

Moritz Schönröche,

oder: Eine unerlaubte Liebe.

Schwank in 1 Act von G. v. Moſer.
Unter Mitwirkung der Herren Raeder, Sontag,
Herbold, der Damen Guinand, Conrad.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Mittwoch: Die Dorſſängerinnen.

Zweites Theater.

Dienſtag, den 26. Nov.: Zum 1. Male (ganz
neu): Kieſelack und ſeine Nichte vom Ballet.
Poſſe mit Geſang und Tanz v. A. Weirauch.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Bei Entnahme von
1/2 Fl. mit Rabatt.

Bei Entnahme von
1/2 Fl. mit Rabatt.

Rappo's

Leuchten Arena auf dem Dohna-Platz. Täglich **grosse Vorstellung mit lebenden Bildern, Kunstproductionen und Pantomimen.**
Cassaböffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Das Nähere die Zettel und Programme. **Fr. Rappo.**
 Täglich fährt $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ein Omnibus, erkenntlich durch Anschlag einer Glocke, von Siegel's Restauration und nach Schluß der Vorstellung zurück, à Person 2 Ngr.

Sonnabend den 30. November

Zweites Abonnementconcert im Saale des Hotel de Saxe.

Zur Aufführung kommen folgende Musikstücke:

- 1) Overture z. Demophon von Vogel.
- 2) Suite No. 3 (D-dur) von J. S. Bach.
- 3) Overture z. Shakespeare's Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy
- 4) Sinfonie No. 3 (A-moll) v. Niels W. Gade. (z. I. M.)

Abonnement-Billets à 3, 2 und 1 Thlr sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von C. Mefer (Herrn Müller) zu haben.

Billets zu einzelnen Concerten à 20, 15 und 10 Ngr. an der Cassé.

Das früher Mannsfeld'sche Musikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Witting.

Abschiedsvorträge Hôtel de Pologne.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag. Vielfach aufgefordert, da viele Herrschaften wegen Mangel an Zeit einem Cyclus nicht beiwohnen konnten, wird Hr. Finn noch 3 Vorträge halten, worin er jeden Abend die interessantesten Experimente und Apparate seiner Sammlung vorführen wird und als Schluß der Gubmkorff'sche Apparat und sämtliche Geißler'schen Röhren.

Morgen Mittwoch erster Vortrag, worin sämtliche Apparate vorgeführt werden von

Mr. William Finn.

Eintrittskarten (nummerirt) 15 Ngr., 3 Karten 1 Thlr. und 10 Ngr., 3 Karten $2\frac{1}{2}$ Ngr. sind bei dem Portier und Abends an der Cassé zu haben. Schüler 5 Ngr. Stehplatz $7\frac{1}{2}$ Ngr. Die nummerirten Karten sind nur für den Tag gültig, an dem sie gelöst werden. Wegen der Zahl der vorkommenden Experimente ist der Anfang präcis 7 Uhr Saaleröffnung $6\frac{1}{2}$ Ende 9 Uhr.

Kindesches Bad.

Concert vom früheren Mannsfeld'schen Musikchore unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Witting.

Overture z. Hockenweibchen von Keßliger.	Cäcilien-Walzer von Strauß.
Ballet aus Oberon von Weber.	Gräber Colosseums-Marsch von Gungl.
Alpen-Rosen, Walzer von Lanner.	Overture z. König von David v. Adam.
Damen-Souvenir-Polka von Strauß.	Duett a. Zampa von Herold.
Quartett Nr. 45 (D-dur) v. Jos. Haydn.	Die Grazien, Walzer von Bille.
Duvert. z. Einführung von Mozart.	Tarantel-Galopp von Lanner.
Chor a. d. Ruinen von Athen v. Beethoven.	

Anfang 4 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr. **A. Senne.**

Weihnachts-Ausverkauf

von soliden und geschmackvollen

Gold- & Silber-Waaren

bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen

Louis Schröter, Goldarbeiter,
 Webergasse 21, Ecke der Ballstraße.

Fabrik künstlicher Blumen v. H. Julius Herrmann, Wildstr. Str. 18 I. Et.

empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

Die Schirmfabrik von J. Leubert, Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16,

empfiehlt bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung.

Dr. Hättner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Richardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Herrmann.

Berspätet!

Z. G. poste rest franco liegt ein Brief zur freundlichen Abholung.

An G. S.

Und Ihr habt doch den Schillerverein verkannt; er verfolgt keineswegs jene Richtung. Bei der letzten Feier in Leipzig widmete Herr D. Joseph Sr. Maj. dem Könige von Preussen warme Lobsprüche und Herr D. Syner gedachte unseres Ministers v. Beust mit Anerkennung, wie die Blätter meldeten. Dies zur Aufklärung. **C. F.**

Ein dreimal donnerndes Hoch! dem Herrn Doctor Wilhelm Hempel zu seinem 62. Geburtstage, daß der ganze Wolfshügel wackelt.

Eine stille Liebe.

Es wäre nur zu wünschen, daß man noch mehr vierspänniges Fuhrwerk in Dresden zu sehen bekäme, da Dresden sehr schwach mit Zugfuhrwerk vertreten ist; was das übermüthige vierspännige Fahren betrifft, so hatte Einsender, als Sachkundiger, einige Mal Gelegenheit, dasselbe zu beobachten und hat niemals etwas Unzulässiges darin gefunden.

Ein Unparteiischer.

Ein Hoch, daß Halle B—h—e—sch— und Zwinger es vernehmen, zum heutigen **16. Wiegenfeste** der bewundernswürdigen, schlanken, blassen Unbekannten von der Stärkengasse.

Ku, weiter nicht?

Gottes Wunder, wie sie fährt so proper u. nobel, de Frau Baraniv, Biste zu machen, bei de Herrn Schön-Gelker. Wie sie hat verfleht so geistreich en Postmillion als Bediente. —

Herrn J. S. R. . . . die besten Wünsche zu seinem heutigen Geburtstage. Einer, der keine Verse macht.

Wilhelm! kosten Deine Hosen wirklich 8 Thaler?

Unter der Chiffre: **Fräulein Anna** Bergeltung liegt ein Brief poste restante bereit. **K.**

Antonstädter Speiseanstalt Altinggasse 16d. Dienstag: Leberwurst mit sauern Linsen.